

Die gefundene Situation des Paradieses

Bei der

Erblästten Geiche

Des Hoch-Edlen/ Hochweisen und Hochgelahrten

H E R R N

Herrn. Johann
Zimmermanns/

Hoch-meritirten Aeltesten Burgermeisters der Königl:

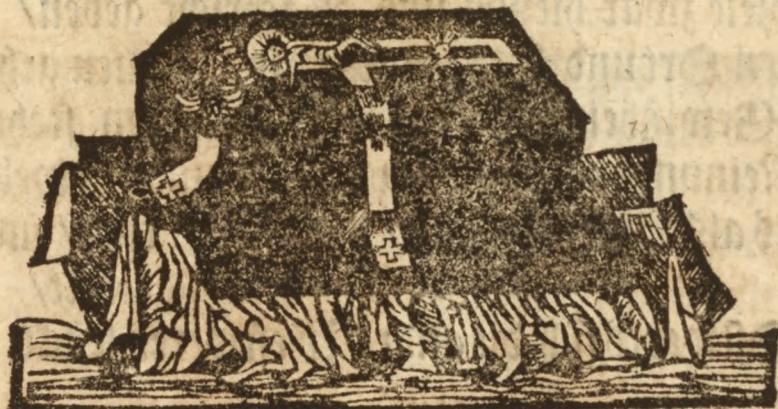
Stadt Thorn/

Anno 1712. den 4. Decembr.

vorgestellt

Von

Johann Friedrich Thomas.



L H D R N /

Drucks Johann Nicolai/ E. E. Rath's und des Gymnasiū Buchdr



Git dem der erste Mensch den schönen Edens Garten/
Den selbst die Allmachts-Hand des Schöpfers ange-
baut/
Von wegen Sünd und Schuld zum letzten mahl: ge-
schaut/
Und drauff die Cherubims den Weg darzu verwahrten/
So weiz nun niemand mehr/ wo doch das Paradies
Damahls gewesen sey/ eh Adam es verließ.

Es wollen viele zwar hie von uns Nachricht geben/
Und nennen Ort und Land wo man soll schauen gehn/
Doch kan Gewißheit nicht bey ihren Worten stehn/
Weil ihre Meinungen auff schwache Grunde schwelen/
Mit nichts als Spiegel-Glaß/ das leicht bricht/ sind um-
schrent/
Und eine Ostwerks sich die andre Westweres lendet.

Denn da meint einer/ daß des Paradieses Auen
In ihrem Umkreis sich ehmahls so weit erstreckt/
So weit der Wolken Dach/ was Erde heisset/ deckt;
Der andre will es in das Enland Ceylon bauen;
Der dritte wendet nach Arabien sich hin;
Der vierte wieder richt nach China seinen Sinn.

Der dem sein hoher Wiz ist eine Jacobs-Leiter/
Der klettert Himmel an bis in Dichtynnes Rad/

Aus

Aus deren Berge Grund der Nil den Aussluß hat/
(Woman den Alten glaubt) und jener geht noch weiter
Bis zu dem kleinen Bär am Gold-gestirnten Pol/
Wenn Er den selgen Sitz des Adams nennen soll.

Ein anderer will es in diese Gegend stellen/
Die jetzt das Caspisch Meer mit seiner Blut benekt;
Von diesem wird es in die Tarterey gesetzt/
Von jenem an den Strand der blaugeschaumten Wellen
Des Ganges; oder auch wohl in die neue Welt/
Die des Columbi Wiz zu erst ans Licht gestellt.

Ja es giebt einige/ die wollen es erweisen/
Europa sey das Land/ dem diese Chr gebührt/
Und weilen Hedin nun fast einen Nahmen führt
Mit Eden/ so kan man nicht Artois gnug preisen/
Weil es den hohen Ruhm in seinem Umfang hegt/
Daz hier zum Paradiesehmahls der Grund gelegt.

Noch eine Meinung ist/ die mag die Frage schliessen/
Und dieser fallen auch viel grundgelahte bey/
Daz dieses Lust-Nevier daselbst gewesen sey/
Wo jetzt der Tigris und der Phrat zusammen fliessen:
Wie wohl auch dieser Saß noch nicht fest stehen kan/
Weil vieler Zweifel hält daben die Kennebahn.

Dir hochverklärte Seel/ die du im Paradiese
Des Himmels seßund lebst/ ist dieses schon bekandt
Was uns Sibyllisch scheint/ du kenst das Freuden-Land
Das Gott dem Herrn der Welt zur Residenz anwiese/
Du weist/ wo Adam hat gelebt in höchster Ruh/
Eh ihm sein Sünden-Fall das Paradies schloß zu.

Und

Und wie knt die wohl dort iehz was verborgen bleiben/
Da der Allweise selbst dein großer Lehrer heist/
Und da dein von der Last des Leibs befreiter Geist
Sich lassen in die Zahl der Himmels-Bürger schreiben/
Da dich die Weisheit selbst führt in ihr Heiligtum/
Wo du ohn Furcht angst schaun ihren Glanz und Ruhm.

Bedenkt Betrübte diß/ und wischt ab eure Thränen/
Dem Seelgen gehet's wohl/ denn wer der Sterblichkeit
Wie Entnommen ist/ lebt aller Noth befreit/
Und wer das Paradies findet/ darf sich nach nichts sehnen/
Denn alles was man wünscht/ das trifft man dorten an:
Wohl dem der diesen Ort im Tode finden kan!



3953